

# Ein Blumenstrauss

Autor(en): **L. Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **7 (1902-1903)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310334>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserinnen schon zu lange in Anspruch genommen. Wenn nur meine Erlebnisse in ihnen den Entschluss wecken würden, auch einmal eine Reise über den Kanal zu wagen! Viel Neues und Interessantes sehen, ist ein Jungbrunnen für den Geist und die gänzliche Luftveränderung übt einen wohltätigen Einfluss auf die Nerven aus.

*M. Scherrer.*

---

## Ein Blumenstrauss.

Am kühlen Grunde des Baches  
Vergissmeinnicht herzlich sich freut.  
Dem Himmel lacht es entgegen,  
Der so viel Liebe ihm beut.

Es gibt in den Tagen der Rosen  
Gar heisse, brennende Zeit.  
Indessen reifet die Ähre —  
Die Rose des Taues sich freut.

Und draussen am Waldesrande  
Manch Blümlein fröhlich erblüht,  
Beschattet von freundlichen Zweigen,  
Wenn Hitze die Lüfte durchglüht.

*L. Z. in H.*

---

## Abstinenten - Ecke.

Neu eingetreten: 1 Mitglied, Utzigen.

Aus „Leitsätze zur Alkoholfrage“, herausgegeben vom Verein der Abstinenten für das Kronland Böhmen, entnehmen wir folgendes:

Wer überhaupt trinkt, und sei es noch so wenig, ob aus Anhänglichkeit an den guten Tropfen oder aus Scheu vor unliebsamen Erörterungen und Spötteleien, der huldigt der Trinksitte und macht sich dadurch mitschuldig an dem Gesamtelend des Alkoholismus. Nicht dass er mässig trinkt, sondern dass er überhaupt trinkt, ist das Entscheidende. Sein Trinken wirkt beispielgebend und nicht seine Mässigkeit.

Wir Abstinenten wissen sehr wohl, dass nicht jeder Schluck Bier oder Wein der Gesundheit dessen schadet, der ihn trinkt, aber der Allgemeinheit schadet jeder Trunk, jedes leiseste Zugeständnis zu Gunsten der Trinksitte.

*G. Z.*

---

## Sprechsaal.

**Beobachtungen von der Strasse.** In der Nähe meiner Wohnung dehnt sich ein Roggenfeld aus, dessen schlanke Halme ich habe keimen und emporwachsen sehen. Es ist ein liebliches Schauspiel, wenn der Wind darüber weht und die gelblich grüne Oberfläche sich bewegt wie die Wellen eines Sees. Zu meiner Augenweide hatten sich auch blaue Kornblumen und rötliche Kornraden eingefunden, und zur Freude des fleissigen Bauers wurden die Ähren von Tag zu schwerer, die Halme fingen an sich zu neigen und versprachen reichen Lohn für Mühe und Arbeit.